

Entwicklung von Lernsituationen

Vorbereitung der Gruppenphase

exemplarisch dargestellt am Bildungsplan
Zahntechnikerin/Zahntechniker

Arbeitsschritte

- Analyse des Lernfeldes
- Festlegung und Benennung von Lernsituationen
- Bestimmung des zeitlichen Umfangs
- Gestaltung und Dokumentation
- Weitere Hinweise

Analyse des Lernfeldes

Analyse des Lernfeldes Teil 1

fortlaufende Nummer	Kernkompetenz der übergeordneten beruflichen Handlung	Ausbildungsjahr und Stundenumfang	Generalisierende Beschreibung der Kernkompetenz am Ende des Lernprozesses
Lernfeld 4:	Temporäre partielle Prothesen herstellen	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 60 Stunden	„Output“-orientiert Ziele, die die berufliche Handlungskompetenz im Ausbildungsberuf abbilden Befähigung nach erfolgreichem Absolvieren der Ausbildung
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, temporäre partielle Prothesen auftragsbezogen anzufertigen und instand zu setzen.</p> <p>Sie analysieren den Kundenauftrag zur Erstellung von Interims- und Immediatprothesen. Sie erfassen die Arbeitsunterlage bezüglich des Restzahnbestandes, der anatomischen Verhältnisse sowie der sich daraus ergebenden Lagerung des Zahnersatzes (<i>Klassifikation des Lückengebisses, Lagerungsarten, Bestandteile einer Teilprothese, Zahnhalteapparat, Vermessung der Arbeitsunterlage, Halte- und Stützelemente für Übergangsprothesen, Zahnauswahl, Zahnaufstellung</i>).</p> <p>[...] informieren sich über statische Prinzipien, geeignete Werkstoffe für die Basis und Verankerungselemente des temporären Zahnersatzes (<i>Verankerungselemente für provisorischen Zahnersatz, Verbinder, künstliche Kaueinheiten</i>).</p> <p>[...] entwerfen einen Konstruktionsvorschlag und eine Arbeitsplanung auch mit digitalen Medien anhand der Vorgaben des Kundenauftrags. Dafür erarbeiten sie Qualitätskriterien. [...] stellen die Prothese her.</p> <p>[...] prüfen die Qualität und Funktion der Prothese (<i>Oberflächenqualität, Verankerungsfunktion, Kaufunktion, Ästhetik</i>) und führen bei Bedarf eine Fehleranalyse durch. Sie informieren den betrieblichen Qualitätsmanagementbeauftragten über normative Abweichungen des Werkstücks und formulieren die Abweichungen für die Dokumentation.</p> <p>[...] reflektieren im Team die im Arbeitsprozess gewonnen Erkenntnisse hinsichtlich einer Optimierung zukünftiger Vorgehensweisen.</p>			

Analyse des Lernfeldes Teil 2

Lernfeld 4:	Temporäre partielle Prothesen herstellen	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 60 Stunden	Kompetenzorientierte Ziele mit Inhalts- und Verhaltenskomponenten und ggf. situativer Einbettung
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, temporäre partielle Prothesen auftragsbezogen anzufertigen und instand zu setzen.</p> <p>Sie analysieren den Kundenauftrag zur Erstellung von Interims- und Immediatprothesen. Sie erfassen die Arbeitsunterlage bezüglich des Restzahnbestandes, der anatomischen Verhältnisse sowie der sich daraus ergebenden Lagerung des Zahnersatzes (<i>Klassifikation des Lückengebisses, Lagerungsarten, Bestandteile einer Teilprothese, Zahnhalteapparat, Vermessung der Arbeitsunterlage, Herstellung von Stützelemente für Übergangsprothesen, Zahnauswahl, Zahnaufstellung</i>).</p> <p>[...] informieren sich über statische Prinzipien, geeignete Werkstoffe für die Basis und Verankerungselemente des temporären Zahnersatzes (<i>Verankerungselemente für provisorischer Zahnersatz, Verbinder, künstliche Kaueinheiten</i>).</p> <p>[...] entwerfen einen Konstruktionsvorschlag und eine Arbeitsplanung auch mit digitalen Medien anhand der Vorgaben des Kundenauftrags. Dafür erarbeiten sie Qualitätskriterien. [...] stellen die Prothese her. [...] prüfen die Qualität und Funktion der Prothese (<i>Oberflächenvermessung, Verankerungsfunktion, Kaufunktion, Ästhetik</i>) und führen bei Bedarf eine Fehleranalyse durch. Sie informieren den betrieblichen Qualitätsmanagementbeauftragten über normative Abweichungen des Werkstücks und formulieren die Abweichungen für die Dokumentation.</p> <p>[...] reflektieren im Team die im Arbeitsprozess gewonnen Erkenntnisse hinsichtlich einer Optimierung zukünftiger Vorgehensweisen.</p>			Offene Formulierungen ermöglichen Einbezug methodischer Vorgehensweisen, organisatorischer und techn. Veränderungen
			Informationstechnische Kompetenzen sind berücksichtigt
			Anforderungsniveau wird durch Begriffe (Verben, Adjektive) und situative Komplexität deutlich
			Anknüpfungen zu anderen Fächern
			Verschiedene Kompetenzbereiche berücksichtigt



Festlegung und Benennung von Lernsituationen

Festlegung und Benennung von Lernsituationen

Lernfeld 4:	Temporäre partielle Prothesen herstellen	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 60 Stunden
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, temporäre partielle Prothesen auftragsbezogen anzufertigen und instand zu setzen.</p> <p>Sie analysieren den Kundenauftrag zur Erstellung von Interims- und Immediatprothesen. Sie erfassen die Arbeitsunterlage bezüglich des Restzahnbestandes, der anatomischen Verhältnisse sowie der sich daraus ergebenden Lagerung des Zahnersatzes (<i>Klassifikation des Lückengebisses, Lagerungsarten, Bestandteile einer Teilprothese, Zahnhalteapparat, Vermessung der Arbeitsunterlage, Halte- und Stützelemente für Übergangsprothesen, Zahnauswahl, Zahnaufstellung</i>).</p> <p>[...] informieren sich über statische Prinzipien, geeignete Werkstoffe für die Basis und Verankerungselemente des temporären Zahnersatzes (<i>Verankerungselemente für provisorischen Zahnersatz, Verbinder, künstliche Kauereinheiten</i>).</p> <p>[...] entwerfen einen Konstruktionsvorschlag und eine Arbeitsplanung auch mit digitalen Medien anhand der Vorgaben des Kundenauftrags. Dafür erarbeiten sie Qualitätskriterien. [...] stellen die Prothese her. [...] prüfen die Qualität und Funktion der Prothese (<i>Oberflächenqualität, Verankerungsfunktion, Kaufunktion, Ästhetik</i>) und führen bei Bedarf eine Fehleranalyse durch.</p> <p>Sie informieren den betrieblichen Qualitätsmanagementbeauftragten über normative Abweichungen des Werkstücks und formulieren die Abweichungen für die Dokumentation.</p> <p>[...] reflektieren im Team die im Arbeitsprozess gewonnen Erkenntnisse hinsichtlich einer Optimierung zukünftiger Vorgehensweisen.</p>		

Lernsituation 4.1

Lernsituation 4.2

Lernsituation 4.3

Lernsituation 4.X

Bestimmung des zeitlichen Umfangs

Bestimmung des zeitlichen Umfangs

Einzelne Teile des Lernfeldes können in mehreren Lernsituationen abgebildet werden.

Zeitlicher Umfang aller Lernsituationen
 =
 Gesamtumfang des Lernfeldes

Ansprechpartner redaktionelle Rückfragen:			
Lernfeld Nr. X (... Std.)			X. Ausbildungsjahr
Nr.	Titel der Lernsituationen	Zeitrictwert	Kompeten MK-Rahmenlehrplan, Kompetenzerwerb in lehrplan
X.1			
X.2			
X.3			

**Teil 1 für Ihre Arbeit in den Gruppen
 - aufgeteilt nach Lernfeldern -**

Bestimmung des zeitlichen Umfangs

Lernfeld Nr. 4 (60 Std.)		2. Ausbildungsjahr	
Nr.	Titel der Lernsituationen	Zeitrictwert	Kompetenzen aus dem KMK-Rahmenlehrplan, Beiträge der Fächer zum Kompetenzerwerb in Abstimmung mit dem Fachlehrplan
4.1	Notwendigkeit und Gestaltung temporärer partieller Prothesen: die Bedeutung einer Übergangsprothese erkennen sowie die Zahnaufstellung und Sattelgestaltung planen	14 UStd.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> – analysieren den Kundenauftrag zur Erstellung von Interims- und Immediatprothesen. – erfassen die Arbeitsunterlage bezüglich des Restzahnbestandes und der anatomischen Verhältnisse (<i>Klassifikation des Lückengebisses, Bestandteile einer Teilprothese, Zahnauswahl, Zahnaufstellung</i>). – [...]
4.2	Temporäre partielle Prothesen konstruieren: Entwicklung eines Konstruktionsvorschlages mit kriterienorientierter Qualitätsüberprüfung	20 UStd.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> – analysieren den Kundenauftrag zur Erstellung von Interims- und Immediatprothesen. – erfassen die Arbeitsunterlage bezüglich des Restzahnbestandes, der anatomischen Verhältnisse sowie der sich daraus ergebenden Lagerung des Zahnersatzes (<i>Klassifikation des Lückengebisses, Lagerungsarten, Zahnhalteapparat, Vermessung der Arbeitsunterlage, Halte- und Stützelemente für Übergangsprothesen</i>). – informieren sich über statische Prinzipien und Verankerungselemente des temporären Zahnersatzes (<i>Verankerungselemente für provisorischen Zahnersatz, künstliche Kauereinheiten</i>). – entwerfen einen Konstruktionsvorschlag auch mit digitalen Medien anhand der Vorgaben des Kundenauftrags. – [...]
4.3	Temporäre partielle Prothesen herstellen: Entwicklung eines Arbeitsplans sowie Durchführung einer kriterienorientierten Qualitäts- und Funktionsprüfung der gefertigten Prothese	16 UStd.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> – analysieren den Kundenauftrag zur Erstellung von Interims- und Immediatprothesen. – informieren sich über geeignete Werkstoffe für die Basis des temporären Zahnersatzes. – entwerfen eine Arbeitsplanung auch mit digitalen Medien anhand der Vorgaben des Kundenauftrags. – [...]
4.X	[...]		– [...] Entwicklung von Lernsituationen



Gestaltung und Dokumentation

Gestaltung und Dokumentation

Anordnung der Lernsituationen im Lernfeld x (*Titel*) (x UStd.)

Nr.	Abfolge der Lernsituationen	Zeitrichtwert (UStd.)
x.1		
x.2		
x...		

Curricularer Bezug: Ausbildungsjahr: x Lernfeld Nr. x: (<i>Titel</i>) (Zeitrichtwert) Lernsituation Nr. x.x: (<i>Titel</i>) (Zeitrichtwert)	
Handlungssituation: xxx	
Berufliche Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler... • x • x	Konkretisierung der Inhalte: • x • x
Didaktisch-methodische Überlegungen: (z. B. Möglichkeiten der Lernfortschrittsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien) xxx	

Teil 2 für Ihre Arbeit in den Gruppen
 - exemplarisch für eine Lernsituation -

Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how, Informatische Grundkenntnisse

(Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen in den entsprechenden Farben.)

Gestaltung und Dokumentation

Curricularer Bezug:

Ausbildungsjahr: x

Lernfeld Nr. x: (*Titel*) (Zeitrichtwert)

Lernsituation Nr. x.x: (*Titel*) (Zeitrichtwert)

Titel der Lernsituation: aussagefähig, kurz, prägnant, beschreibt die grundsätzliche Handlung (z. B. durch Substantiv und Verb).

Zeitrichtwert: Summe einzelner Unterrichtsstunden, aus dem zu erwartenden Arbeitsaufwand abgeleitet;
Bezugspunkt ist der Zeitrichtwert des Rahmenlehrplans.

Handlungssituation:

Handlungsergebnis:

Gestaltung und Dokumentation

Curricularer Bezug:

Ausbildungsjahr: x

Lernfeld Nr. x: (Titel) (Zeitrichtwert)

Lernsituation Nr. x.x: (Titel) (Zeitrichtwert)

Handlungssituation:
Ha

Kern der Lernsituation;
 beschreibt einen beruflichen fachlichen, gesellschaftlichen oder privaten
 Kontext; evtl. abgeleitet aus der beruflichen Handlung der curricularen Analyse

initiiert bzw. trägt einen komplexen Lern- und Arbeitsprozess

bildet den Rahmen für den Unterricht und führt über die Aufgaben- und
 Problemstellung zu einem Handlungsergebnis

Achtung: nicht Arbeitsblatt für die Schülerinnen/Schüler

Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:
Ko

Gestaltung und Dokumentation

Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung: K

Die Schülerinnen und Schüler:

besitzen die Dimensionen Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

enthalten immanent Kommunikations-, Methoden- und Lernkompetenzen

berücksichtigen Aspekte der Digitalisierung, Berufssprache und Nachhaltigkeit

orientieren sich am Prinzip der vollständigen Handlung: Analysieren, Informieren, Planen, Entscheiden, Durchführen, Kontrollieren bzw. Bewerten, Reflektieren

greifen die „Beruflichen Handlungen“ der curricularen Analyse auf.

Didaktisch-methodische Anregungen:

Gestaltung und Dokumentation

Handlungsergebnis:

Ergebnisse von Lernsituationen

materielle wie: Dokumentationen, Präsentationen, Berechnungen,
Technische Zeichnungen

nicht-materielle wie: Handlungskonzept, Stellungnahme,
Beratungsgespräch

Konkretisierung der Inhalte

Gestaltung und Dokumentation

Konkretisierung der Inhalte:

Inhalte der Lernsituation

erschließen sich aus den beruflichen Handlungskompetenzen und ggf. den Inhalten des Rahmenlehrplans (kursiv Gedrucktes)

sind zu analysieren z. B. hinsichtlich
Aktualität, Komplexität, Bearbeitungstiefe, regionaler Spezifika

Gestaltung und Dokumentation

Didaktisch-methodische Anregungen:

(z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien)

Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how, Informatische Grundkenntnisse

(Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen in den entsprechenden Farben.)

farbige Kennzeichnung der
vermittelten digitalen
Schlüsselkompetenzen

Gestaltung und Dokumentation

Medienkompetenz

die eine kritische Urteilsfähigkeit sowie Analyse und Einordnung von vermittelten Inhalten in soziale Zusammenhänge ermöglicht und damit dazu beiträgt, alle Chancen einer digitalisierten Welt nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken erkennen und abwenden zu können.

gesellschaftlich-kulturelle
Perspektive
„Wie wirkt etwas?“

Anwendungs-Know-how

das für einen selbstständigen und sicheren Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen notwendig ist. Hierzu gehört auch die Kenntnis über technische Gefahren und Risiken, über wirksame Schutzmaßnahmen sowie über Grundlagen der Verschlüsselung.

anwendungsbezogene
Perspektive
„Wie nutze ich etwas?“

Informatische Grundkenntnisse

die für ein basales Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form sowie die Erstellung digitaler Angebote erforderlich sind.

technologische Perspektive
„Wie funktioniert etwas?“

Aus: Didaktisch-methodische Hinweise zur Förderung digitaler Kompetenzen
Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW

Gestaltung und Dokumentation

Beispiele:

Medienkompetenz

- Kritische Überprüfung von Foren-Beiträgen auf Richtigkeit
- Reflexion eigener Arbeitsergebnisse im Hinblick auf Informationsgehalt und Aktualität
- Kontrollieren und Beurteilen von Berechnungsergebnissen

Anwendungs-Know-how

- Anwendung von Präsentationssoftware
- Anwendung von CAD-Systemen
- Nutzung von Online-Katalogen
- Anwendung der Grundlagen von Office-Software

Informatische Grundkenntnisse

- Kennen von Aufbau und Funktionsweise linearer 2D-Animation
- Planen und Organisieren eines Arbeitsprozesses mit Hilfe einer geeigneten APP
- Geeignete Formeln und Funktionen einer Tabellenkalkulationssoftware zur Durchführung eines Angebotsvergleichs auswählen

Festlegung der Lernsituation 4.2

Lernfeld 4:	Temporäre partielle Prothesen herstellen	2. Ausbildungsjahr Zeitrichtwert: 60 Stunden
-------------	--	---

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Kompetenz, temporäre partielle Prothesen auftragsbezogen anzufertigen und instand zu setzen.

Sie **analysieren** den Kundenauftrag zur Erstellung von Interims- und Immediatprothesen. Sie erfassen die Arbeitsunterlage bezüglich des Restzahnbestandes, der anatomischen Verhältnisse sowie der sich daraus ergebenden Lagerung des Zahnersatzes (*Klassifikation des Lückengebisses, Lagerungsarten, Bestandteile einer Teilprothese, Zahnhalteapparat, Vermessung der Arbeitsunterlage, Halte- und Stützelemente für Übergangsprothesen, Zahnauswahl, Zahnaufstellung*).

[...] **informieren** sich über statische Prinzipien, geeignete Werkstoffe für die Basis und Verankerungselemente des temporären Zahnersatzes (*Verankerungselemente für provisorischen Zahnersatz, Verbinder, künstliche Kaueinheiten*).

[...] **entwerfen** einen Konstruktionsvorschlag und eine Arbeitsplanung auch mit digitalen Medien anhand der Vorgaben des Kundenauftrags. Dafür **erarbeiten** sie Qualitätskriterien. [...] stellen die Prothese her. [...] **prüfen** die Qualität und Funktion der Prothese (*Oberflächenqualität, Verankerungsfunktion, Kaufunktion, Ästhetik*) und **führen** bei Bedarf eine Fehleranalyse **durch**.

Sie **informieren** den betrieblichen Qualitätsmanagementbeauftragten über normative Abweichungen des Werkstücks und **formulieren** die Abweichungen für die Dokumentation.

[...] **reflektieren** im Team die im Arbeitsprozess gewonnen Erkenntnisse hinsichtlich einer Optimierung zukünftiger Vorgehensweisen.

Lernsituation 4.2



Dokumentation von Lernsituationen

Curricularer Bezug:

Ausbildungsjahr: 2

Lernfeld Nr. 4: *Temporäre partielle Prothesen herstellen* (60 UStd.)

Lernsituation Nr. 4.2: *Temporäre partielle Prothesen konstruieren: Entwicklung eines Konstruktionsvorschlages mit kriterienorientierter Qualitätsüberprüfung* (20 UStd.)

Handlungssituation:

Eine Ausbilderin/ ein Ausbilder erteilt einen Kundenauftrag zur Fertigung einer Interimsprothese für die eigenständige Bearbeitung.

Bevor die Prothese hergestellt wird, soll vorab ein Konstruktionsentwurf erstellt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass die Konstruktion eine geeignete Lagerung aufweist und somit das Parodontium möglichst physiologisch belastet.

Kundenauftrag:

- Patient: Herr Mündig
- Interimsprothese (verkürzte Zahnreihe: 16-18, Schatlücke 24 - 25) zur Fertigstellung
- Zahnfarbe: A3
- Die Arbeitsunterlagen liegen digital und analog vor.

Handlungsergebnis:

- Konstruktionsvorschlag für die Übergangsprothese
- Checkliste zur Qualitätsbewertung von Konstruktionsvorschlägen
- Ergebnisse der digitalen Vermessung

Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren die Situation und erfassen den Kundenauftrag bezüglich des Restzahnbestandes und der anatomischen Verhältnisse.
- planen ihr Vorgehen im Team.
- [...]

Konkretisierung der Inhalte:

- Lagerungsarten
- Aufbau und Funktion des Zahnhalteapparates
- [...]

Dokumentation von Lernsituationen

Berufliche Handlungskompetenz als vollständige Handlung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- analysieren die Situation und erfassen den Kundenauftrag bezüglich des Restzahnbestandes und der anatomischen Verhältnisse.
- planen ihr Vorgehen im Team.
- benennen verschiedene Lagerungsarten.
- erklären den Aufbau des Parodontiums und stellen seine Funktionsweise dar.
- erklären den Aufbau sowie die Funktion von Halte- und Stützelementen.
- benennen Arten gebogener Klammern sowie ihre Eigenschaften und Indikation.
- wählen gebogene Klammern indikationsgerecht aus.
- erklären die grundlegenden Funktionsweisen einer berufsspezifischen CAD-Software und finden sich auf der Benutzeroberfläche zurecht.
- vermessen digital und manuell die Arbeitsunterlage und bestimmen dadurch den prothetischen Äquator sowie die Einschubrichtung.
- erarbeiten Qualitätskriterien für Konstruktionen temporärer partieller Prothesen.
- zeichnen auf Grundlage der digital festgelegten Einschubrichtung einen Konstruktionsvorschlag.
- bewerten kriterienorientiert Konstruktionsentwürfe.
- entscheiden sich fachlich begründet für einen Konstruktionsentwurf.
- nehmen konstruktive Rückmeldungen an und korrigieren ggf. ihr Arbeitsergebnis.
- reflektieren im Team die im Arbeitsprozess gewonnenen Erkenntnisse, insbesondere die Vor- und Nachteile der digitalen Vermessung der Arbeitsunterlage gegenüber einer manuellen Vermessung.

Konkretisierung der Inhalte:

- Lagerungsarten
- Aufbau und Funktion des Zahnhalteapparates
- Arten, Eigenschaften und Indikation gebogener Klammern
- Digitale und manuelle Vermessung der Arbeitsunterlage (Einschubrichtung, anatomischer und prothetischer Äquator)
- berufsspezifische CAD-Software
- Konstruktionsentwurf (Ersatzzähne, Sattelgestaltung, Halte- und Stützelemente und Verbinder)
- Qualitätskriterien für Konstruktionen temporärer partieller Prothesen

Dokumentation von Lernsituationen

Didaktisch-methodische Anregungen:

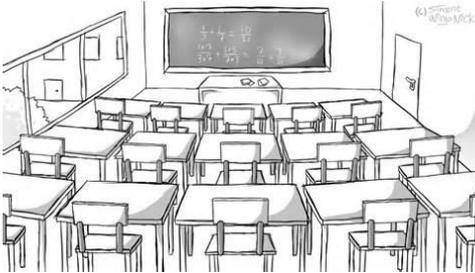
(z. B. Möglichkeiten der Leistungsbewertung und Lernortkooperationen sowie Materialien und Medien)

- Methoden des kooperativen Lernens, Methoden des Selbstständigen Lernens,
- Textrecherche, Feedback, konstruktive Argumentation,
- Reflexion des Arbeitsprozesses,
- Konstruktionsvorschlag;
- Digitale Vermessung,
- Konstruktionszeichnung
- Fachliteratur, Arbeitsunterlagen,
- Parallelometer,
- CAD-Software,
- Anwendung berufsspezifischer Software
- Zugang zu Computern mit berufsspezifischer CAD-Software

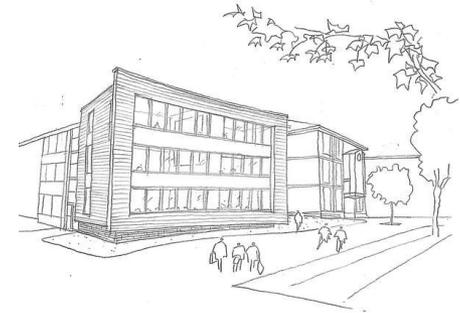
Medienkompetenz, Anwendungs-Know-how, Informatische Grundkenntnisse (Bitte markieren Sie alle Aussagen zu diesen drei Kompetenzbereichen in den entsprechenden Farben.)

Mögliche Lernortkooperationen

Schule



Betrieb



- Betriebserkundungen
- Berücksichtigung von Anregungen
- Gemeinsame Planung

Weitere Hinweise

Hinweise zur Erstellung und Veröffentlichung

Berücksichtigung des Copyrights

z. B. bei Grafiken, Bildern,
Textbausteinen,
Formularen . . .

**Ansprechpartnerin/
Ansprechpartner für
Rückfragen festlegen**

Erstellung und Veröffentlichung von Lernsituationen und Didaktischen Jahresplanungen

Beachtung des Gender-Mainstreaming

z. B. bei Formulierungen
und Rollenbildern

**Veröffentlichung als
Unterstützungsangebot
für den Bildungsgang**

Hinweise zur Didaktischen Jahresplanung



**Berufsbildung.
NRW.de**

Link zum Download der
Handreichung:



<https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/bildungsgaenge-bildungsplaene/fachklassen-duales-system-anlage-a/didaktische-jahresplanung/didaktische-jahresplanung.html>
<https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/fachklassen/djp-einleger.pdf>

Hinweise zur Arbeit in den Gruppen

Sie werden nach der Pause und einigen kurzen Hinweisen automatisch einer Online-Arbeitsgruppe zu dem Lernfeld zugeordnet, für das Sie sich eingetragen haben.

Die **Dokumentationsvorlagen** finden Sie in der Mail zur Anmeldebestätigung und auf unserer Webseite, auf der auch die PPT und Videos eingestellt sind.

Ausgewählte Arbeitsergebnisse werden am 14.05.2022 **im Plenum vorgestellt**.

Bitte **schicken** Sie Ihre erstellten Lernsituationen mit der Angabe einer Ansprechperson per Mail bis zum Abend des 14.05.2022 an

christina.gruss-verhoeven@qua-lis.nrw.de .

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**